

Verein finanziert Altarrestaurierung

Jubiläum Der Förderverein Mittelalterliche Kirchen schaut auf segensreiches Wirken in 30 Jahren zurück. Die Neugestaltung des Südportals soll auch mit Stadtsanierungsgeld gefördert werden. *Von Elisabeth Schweikert*

Gerührt nimmt Heinz Scheib am Sonntagvormittag in St. Michael den Regenschirm aus den Händen von Katrin Renner entgegen. Vor 30 Jahren, als der Förderverein Mittelalterliche Kirchen in Schwäbisch Hall gegründet wurde, hatte Scheibs Freund George Finley ein Bild einer maroden Michelskirche gemalt, auf der ein Regenschirm den Dachstuhl beschützt. Diese Zeichnung stand am Beginn des segensreichen Wirkens des Vereins. Dass er jetzt einen Regenschirm erhält, verknüpft für Scheib den Start vor 30 Jahren mit der Gegenwart. „Das bewegt mich sehr“, bekennt Scheib.

Dem Leben Raum geben

Der Festakt ist eingebunden in den Gottesdienst, den Pfarrer Klaus Anthes hält. Als Lesung an diesem 21. Sonntag im Jahreskreis steht ein Brief des Propheten Jeremias. Darin fordert dieser: Suchet der Stadt Bestes. Dieser Satz war 2006 das Motto der 850-Jahrfeier der Stadt und passt nun ganz wundervoll sowohl zur Jubilä-



Pfarrer Klaus Anthes würdigt im Namen der Gesamtkirchengemeinde Schwäbisch Hall das Wirken von Heinz Scheib während der vergangenen 30 Jahre, in denen er den Förderverein geleitet hat. Katrin Renner, Vorsitzende des Kirchengemeinderats überreicht ihm einen Regenschirm.

Foto: Ufuk Arslan

umsfeier und zum Zweck des Vereins wie auch zur Corona-Krise. Die Botschaft: Wagt auch in der Krise das Leben, setzt euch für die Gemeinschaft ein, gebt dem Leben Raum. Heinz Scheib formuliert es so: „Angst und Sorge dürfen nicht zum Stillstand führen.“

Dafür, dass die Arbeit des Fördervereins weiter geht, sind die Weichen bereits gestellt. Der Förderverein wird die 22 000 Euro aufbringen, welche die Restaurierung des Zwölfbotenaltars kostet (siehe Ausgabe vom 31. November dieser Zeitung). Das gibt Scheib bekannt. Auch die Stadt

Hall bringt sich ein, damit die Kirche für alle besser zugänglich wird. Wie bekannt ist, soll das Südportal behindertengerecht umgestaltet werden. Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim informiert, dass er dem Gemeinderat empfehlen werde, den Bereich mit in die Stadtsanierung aufzunehmen. Pelgrim rechnet mit einer Landesförderung von mehr als 100 000 Euro. Das Projekt ist auf 570 000 Euro angesetzt.

Schuldekan Kurt Schatz verliest ein Grußwort von Landesbischof Frank Otfried July. Dieser war von 1996 bis 2005 Direktor des Evangelischen Diakoniewerks Hall. Er kennt die Stadt, den Förderverein und die Akteure gut. „In Vielem, das unser Leben unablässig verändert und dadurch auch herausfordert, bleiben die Kirchen verlässlich da“, schreibt July. Der Bischof stellt fest, dass „in einer Welt, in der alles einen Preis hat, sich diese Orte unseren üblichen materiellen Bewertungen entziehen. Die Kirchen sind Zeichen des Unverfügbaren.“ July anerkennt das Engagement der

Unterstützer. Stellvertretend für die Mitglieder, die in 30 Jahren viel Zeit, Kraft und Phantasie eingebracht haben, dankt er Gudrun und Heinz Scheib.

„Kirchen sind identitätsstiftend, sie sind Orte der Begegnung und des Glaubens“, stellt Oberbürgermeister Pelgrim fest. Beim Erhalt der mittelalterlichen Kirchen gehe es nicht nur darum, das Kulturerbe zu erhalten. Pelgrim erinnert daran, wie viele schwierige Zeiten das Gemäuer schon gesehen hat: Hungersnöte, Kriege, Pest. Deshalb ist die Kirche St. Michael für ihn „heute ein Ort der Zuversicht, dass wir die Krise überwinden werden“. Auch Pelgrim dankt dem Förderverein Mittelalterliche Kirchen. „2,7 Millionen Euro sind in dem Dreier-Bündnis mobilisiert worden.“ Zu diesem gehören neben dem Förderverein auch die Stiftung Mittelalterliche Kirchen sowie der Freundeskreis Urbanskirche.

Zum Abschluss des Festaktes moderiert Klaus Anthes eine Gesprächsrunde mit Heinz Scheib, Kirchenpfleger Martin Egner und Kunstlehrer Reinhard Schuster.